

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Eckard Graage (CDU) vom 22.02.22

und Antwort des Senats

Betr.: Überfälle auf Tankstellen in Hamburg

Einleitung für die Fragen:

Immer wieder kommt es zu (Raub-)Überfällen auf Tankstellen – so zum Beispiel jüngst am 6. Februar 2022 im Stadtteil Hamburg-Bergedorf im Ladenbeker Furtweg. Oftmals sind die Täter maskiert und mit Schuss-, Schlag- oder Stichwaffen ausgestattet. Ziel der Überfälle sind zumeist die vorhandenen Bargeldbestände aus dem Tankstellenbetrieb. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tankstellen stellt diese Art von Kriminalität ein leider viel zu häufig vorkommendes Risiko dar und kann im Tatfall traumatisch nachwirken.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- Frage 1:** *Zu wie vielen (Raub-)Überfällen auf Tankstellen kam es in Hamburg zwischen 2015 und 2021? Bitte nach Bezirken und Jahren aufschlüsseln.*
- Frage 2:** *Wie viel Bargeld konnte hierbei jeweils erbeutet werden?*
- Frage 3:** *In wie vielen dieser Fälle wurde das Tankstellenpersonal verletzt oder musste psychologisch behandelt werden?*
- Frage 4:** *In wie vielen dieser Fälle scheiterte der Überfallversuch aus welchen Gründen?*
- Frage 5:** *Wie stellt sich die Aufklärungsquote der Tankstellenüberfälle jeweils dar?*

Antwort zu Fragen 1 bis 5:

Die Polizei erfasst Straftaten gemäß dem Straftatenkatalog der Richtlinien für die Erfassung und Verarbeitung der Daten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS).

Die statistische Erfassung eines Falles erfolgt nach den Richtlinien für die Führung der PKS mit Abschluss aller polizeilichen Ermittlungen durch die für die Endbearbeitung zuständige Dienststelle bei endgültiger Abgabe der entstandenen Ermittlungsvorgänge beziehungsweise des Schlussberichts an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht.

Zu Fallzahlen, der Anzahl der Versuche und der Aufklärungsquote siehe Anlage, die übrigen erfragten Daten werden in der PKS nicht auswertbar erfasst.

Darüber hinaus werden Statistiken im Sinne der Fragestellung bei der Polizei nicht geführt. Zur Beantwortung wäre eine Durchsicht aller Hand- und Ermittlungsakten des erfragten Zeitraums bei der Polizei erforderlich. Die Auswertung von mehreren Hunderttausend Akten ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Frage 6: *Wie ist die Entwicklung der Fallzahlen und zugehörigen Aufklärungsquoten zu erklären?*

Antwort zu Frage 6:

Von Schwankungen abgesehen, registriert die Polizei in den letzten Jahren tendenziell abnehmende Fallzahlen, die sich durchschnittlich im niedrigen zweistelligen Bereich befinden. Nach Einschätzung der Polizei dürfte ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung die zunehmende Digitalisierung des Zahlungsverkehrs sein, welcher die Höhe des zu erwartenden Raubgutes beeinflusst und sich auf die Tatmotivation auswirkt.

Etwas mehr als jeder zweite Raubüberfall auf Tankstellen wird aufgeklärt. Für die Aufklärung von Raubstraftaten bedarf es grundsätzlich einer aussagekräftigen Spurenlage. Darüber hinaus haben Erklärungen zu Aufklärungsquoten von Straftaten in einem niedrigen zweistelligen oder sogar einstelligen Bereich generell eine geringe Aussagekraft.

Frage 7: *Inwieweit können betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tankstellen Hilfsangebote in Anspruch nehmen?*

Antwort zu Frage 7:

Opfer von Raubstraftaten werden durch die Polizei bei Bedarf an das Hamburger Opferhilfenetzwerk verwiesen. An allen Hamburger Polizeidienststellen liegt hierzu die Broschüre „Opferhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen, Polizeilicher Wegweiser in das Hamburger Hilfenetz“ bereit. Darüber hinaus wird diese Broschüre auch im Internet als Download unter <https://www.polizei.hamburg/opferhilfeeinrichtungen/> zur Verfügung gestellt.

Neben den Angeboten des Regelsystems, wie zum Beispiel dem Polizeilichen Opferschutz, der Psychosozialen Prozessbegleitung oder der Zeugenbegleitung bei Gericht, finden erwachsene Opfer jedweder Gewalt auch bei der Opferberatungsstelle Opferhilfe Hamburg e.V. Unterstützung, Beratung und Begleitung bei der Verarbeitung der traumatisierenden Erfahrung, siehe <https://opferhilfe-hamburg.de/>.

Frage 8: *Inwiefern gibt es (behördliche oder privatwirtschaftliche) Angebote für Tankstellenpersonal zur Vorbereitung auf richtige Verhaltensweisen im Falle eines Tankstellenüberfalls?*

Antwort zu Frage 8:

Verhaltensorientierte Präventionsmaßnahmen im Bereich von Raubstraftaten werden durch die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle des Landeskriminalamtes (LKA FSt 33) in der Regel anlassbezogen getroffen.

Gewerbetreibende können sich jederzeit an das LKA FSt 33 wenden und werden beispielsweise in Form von Vorträgen geschult. Der etwa 90-minütige Vortrag wird sowohl an der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle als auch in den Betrieben vor Ort angeboten. Im Gewerbebetrieb erfolgt dabei zunächst eine Besichtigung zwecks Schwachstellenanalyse. Im Anschluss daran wird der Vortrag mit konkreten Hinweisen zur Raubprävention bezogen auf das jeweilige Objekt gehalten.

Frage 9: *Wie könnte aus Sicht der zuständigen Behörde Tankstellenüberfällen noch besser vorgebeugt werden?*

Antwort zu Frage 9:

Eine besonders Erfolg versprechende Möglichkeit zur Vorbeugung von Raubüberfällen auf Tankstellen ist aus Sicht der Polizei die Umstellung der Zahlungsabwicklung auf den komplett bargeldlosen Zahlungsverkehr. Zudem scheint eine Sensibilisierung des Personals in regelmäßigen Abständen hinsichtlich des Verhaltens bei Raubüberfällen sinnvoll. Ein weiterer Ansatz zur Vorbeugung von Straftaten sind mechanische und elektronische Sicherungsmaßnahmen; das LKA FSt 33 bietet hierbei die entsprechende Expertise an.

**Polizeiliche Kriminalstatistik
Raubüberfälle auf Tankstellen**

| Bezirke | Ortsteile | Jahr 2015 | | | Jahr 2016 | | | Jahr 2017 | | | | | |
|--------------------------|-----------|----------------|----------------|--------------|-----------------|----------------|----------------|--------------|-----------------|----------------|----------------|--------------|-----------------|
| | | erfasste Fälle | aufgekl. Fälle | Aufkl. in % | Anzahl Versuche | erfasste Fälle | aufgekl. Fälle | Aufkl. in % | Anzahl Versuche | erfasste Fälle | aufgekl. Fälle | Aufkl. in % | Anzahl Versuche |
| Bezirk Hamburg-Mitte | 101 - 142 | 6 | 2 | 33,3% | 0 | 4 | 1 | 25,0% | 0 | 5 | 5 | 100,0% | 1 |
| Bezirk Altona* | 201 - 227 | 0 | 1 | 0,0% | 0 | 1 | 1 | 100,0% | 0 | 2 | 1 | 50,0% | 1 |
| Bezirk Eimsbüttel | 301 - 321 | 4 | 2 | 50,0% | 2 | 1 | 1 | 100,0% | 1 | 5 | 4 | 80,0% | 2 |
| Bezirk Hamburg-Nord | 401 - 432 | 4 | 4 | 100,0% | 1 | 0 | 0 | 0,0% | 0 | 1 | 0 | 0,0% | 0 |
| Bezirk Wandsbek | 501 - 526 | 7 | 5 | 71,4% | 1 | 5 | 2 | 40,0% | 1 | 5 | 2 | 40,0% | 3 |
| Bezirk Bergedorf | 601 - 615 | 5 | 4 | 80,0% | 0 | 0 | 0 | 0,0% | 0 | 6 | 0 | 0,0% | 2 |
| Bezirk Harburg | 701 - 718 | 6 | 5 | 83,3% | 2 | 0 | 0 | 0,0% | 0 | 0 | 0 | 0,0% | 0 |
| Hamburg insgesamt | | 32 | 23 | 71,9% | 6 | 11 | 5 | 45,5% | 2 | 24 | 12 | 50,0% | 9 |

* ein aufgeklärter Fall aus dem Vorjahr

| Bezirke | Ortsteile | Jahr 2018 | | | Jahr 2019 | | | Jahr 2020 | | | | | |
|--------------------------|-----------|----------------|----------------|--------------|-----------------|----------------|----------------|--------------|-----------------|----------------|----------------|--------------|-----------------|
| | | erfasste Fälle | aufgekl. Fälle | Aufkl. in % | Anzahl Versuche | erfasste Fälle | aufgekl. Fälle | Aufkl. in % | Anzahl Versuche | erfasste Fälle | aufgekl. Fälle | Aufkl. in % | Anzahl Versuche |
| Bezirk Hamburg-Mitte | 101 - 142 | 6 | 6 | 100,0% | 0 | 1 | 0 | 0,0% | 0 | 1 | 1 | 100,0% | 0 |
| Bezirk Altona | 201 - 227 | 3 | 3 | 100,0% | 0 | 0 | 0 | 0,0% | 0 | 3 | 0 | 0,0% | 1 |
| Bezirk Eimsbüttel | 301 - 321 | 1 | 1 | 100,0% | 0 | 0 | 0 | 0,0% | 0 | 0 | 0 | 0,0% | 0 |
| Bezirk Hamburg-Nord | 401 - 432 | 3 | 0 | 0,0% | 2 | 1 | 1 | 100,0% | 0 | 1 | 0 | 0,0% | 1 |
| Bezirk Wandsbek | 501 - 526 | 3 | 0 | 0,0% | 1 | 7 | 5 | 71,4% | 1 | 3 | 3 | 100,0% | 1 |
| Bezirk Bergedorf | 601 - 615 | 1 | 1 | 100,0% | 0 | 3 | 2 | 66,7% | 1 | 0 | 0 | 0,0% | 0 |
| Bezirk Harburg | 701 - 718 | 1 | 0 | 0,0% | 0 | 1 | 0 | 0,0% | 1 | 0 | 0 | 0,0% | 0 |
| Hamburg insgesamt | | 18 | 11 | 61,1% | 3 | 13 | 8 | 61,5% | 3 | 8 | 4 | 50,0% | 3 |

| Bezirke | Ortsteile | Jahr 2021 | | | |
|--------------------------|-----------|----------------|----------------|--------------|-----------------|
| | | erfasste Fälle | aufgekl. Fälle | Aufkl. in % | Anzahl Versuche |
| Bezirk Hamburg-Mitte | 101 - 142 | 1 | 0 | 0,0% | 0 |
| Bezirk Altona | 201 - 227 | 2 | 2 | 100,0% | 0 |
| Bezirk Eimsbüttel | 301 - 321 | 2 | 0 | 0,0% | 0 |
| Bezirk Hamburg-Nord | 401 - 432 | 2 | 0 | 0,0% | 1 |
| Bezirk Wandsbek | 501 - 526 | 1 | 1 | 100,0% | 0 |
| Bezirk Bergedorf | 601 - 615 | 0 | 0 | 0,0% | 0 |
| Bezirk Harburg | 701 - 718 | 3 | 2 | 66,7% | 2 |
| Hamburg insgesamt | | 11 | 5 | 45,5% | 3 |